

# Exempla 2015

Forum der Meister



Sonderschau der 67. Internationalen Handwerksmesse München

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	S. 1 - 3
<b>Architektur und Innenausbau</b>	
Zimmerei und Holzbaubetrieb Alois Höngberger, Vilshofen a. d. Donau	S. 4
Die Spenglerei Ratzer, Passau	S. 5
Ein Wohnhaus auf schwierigem Gelände, Irsham	S. 6 - 7
Der Gartenpavillon JODOK	S. 8
Holzbau Feuerstein, Au, Österreich	S. 9
Der Stuckateur Sebastian Rost, Berlin	S. 10 - 11
Shôji – Schiebetüren und Gitterwerk aus der Werkstatt Yokota, Nagano, Japan	S. 12 - 14
<b>Freizeit</b>	
Klettern und Bouldern, KristallTurm®, Lenggries	S. 15
Klettergriffe, skyroof, Heinz Wallnöfer, Geretsried	S. 16
FUTURA Yacht Systems, die Zimmerei Gerhard Euchenhofer, Wannweil	S. 17
Segelflugzeuge von Alexander Schleicher, Poppenhausen	S. 18 - 19
Handgeschmiedete Werkzeuge, Krumpholz Werkzeugfabrikation seit 1799, Grafengehaig	S. 20 - 21
<b>Kulinarik</b>	
Pâtisserie, Cafe Luitpold, München	S. 22
Rose Pistola GmbH, Büro für Konzeption und Gestaltung, München	S. 23
Der Gelatiero Adriano Colle, Kempten	S. 24 - 25
<b>Gestaltendes Handwerk</b>	
Tischlerei Bereuter, Lingenau, Österreich	S. 26
Mohr Polster, Andelsbuch, Österreich	S. 27
Der Goldschmied David Bielander, Basel und München	S. 28
Der Goldschmied Robert Baines, Melbourne, Australien	S. 29 - 30
Der Kunstschmied Laurenz Stockner, Brixen, Italien	S. 31 - 33
Der Silberschmied Jan Wege, Hamburg	S. 34
Der Keramiker Kiho Kang, Seoul und Höhr-Grenzhausen	S. 35
Die Textilkünstlerin Heidrun Schimmel, Bamberg	S. 36
<b>Technik</b>	
Innovative Messgeräte für Wasser, WTW GmbH, Weilheim	S. 37 - 39
Die Meisterstücke der Jahresbestmeister	S. 40
<b>Auswahl wichtiger Preise und Auszeichnungen</b>	S. 41 - 46
<b>Adressverzeichnis</b>	S. 47 - 48
<b>Impressum</b>	S. 49 - 50

## **Einführung**

### **Exempla 2015 „Forum der Meister“**

Qualität und Leistungskraft von Handwerksbetrieben und Gestaltern werden in der Bundesrepublik Deutschland durch eine Vielzahl von Preisen gewürdigt. Gleich fünf, international bedeutende Preise werden jährlich im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse verliehen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die Bayerische Staatskanzlei und die Gesellschaft für Handwerksmessen sind Stifter dieser Preise. Eine Auswahl dieser Preisträger wird auf der Exempla 2015 vorgestellt. Zu ihnen zählen der „Bundespreis für Innovation“, der „Bayerische Staatspreis in Technik und Gestaltung“, der „Herbert-Hofmann-Preis“ für zeitgenössischen Schmuck, der „Talente-Preis“ für junge Handwerker in Technik und Gestaltung sowie jüngst auch der Wettbewerb „GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“, der Architekten und Handwerksbetriebe auszeichnet.

Darüber hinaus gibt es in Deutschland und Europa wichtige Preise, die von den unterschiedlichsten Trägern ausgelobt werden, jedoch alle das Ziel verfolgen, die Stärken des Handwerks, seine Innovationskraft, Gestaltungsfähigkeit, soziale Kompetenz und Qualität in der Ausführung hervorzuheben. Sie sind Dank, Anerkennung und Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf der einen Seite, sollen aber auch Vorbildfunktion und Anstoß zum Arbeiten auf hohem Niveau darstellen.

Die Exempla 2015 wird sich diesen Vorbildern widmen und eine ganze Riege von ihnen in lebenden Werkstätten auf der Internationalen Handwerksmesse vorstellen. Als „Forum der Meister“ soll die Exempla 2015 auch die Bedeutung des dualen Ausbildungssystems in Deutschland bis hin zur krönenden Meisterprüfung als höchste Auszeichnung im Handwerk veranschaulichen. Es wird dabei einen abwechslungsreichen Parcours, von Jahresbestmeistern bis hin zu Top-Firmen, geben die auf internationaler Ebene zu den führenden Akteuren ihrer Sparten gehören und deshalb mit Preisen und Auszeichnungen gewürdigt wurden.

Das „Forum der Meister“ legt dabei Zeugnis von einer lebendigen Förderkultur für und innerhalb des Handwerks ab. In diesem Zusammenhang werden auch die Stifter wichtiger Preise genannt. Einige internationale Beispiele zeigen die weltweite Bedeutung dieser Förderung im Handwerk. Stellvertretend für München sei hier die Danner Stiftung erwähnt die, 1920 gegründet, eine wichtige Funktion in der Förderung des Kunsthandwerks einnimmt und seit dem Jahr 2006 auch die Trägerschaft der Sonderschau „Schmuck“ auf der Internationalen Handwerksmesse in München übernommen hat.

Als bundesweiter Transferpreis des deutschen Handwerks prämiert der **Adalbert Seifriz-Preis** seit 25 Jahren erfolgreiche Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft. Unter dem Motto „Meister sucht Professor“ werden innovative Produkte und Leistungen, die durch Zusammenarbeit von Wissenschaft und Handwerk zur Marktreife gebracht wurden, mit Preisgeldern von insgesamt 25.000 Euro belohnt.

Zimmerermeister Gerhard Euchenhofer, Futura Yacht Systems aus Weilheim/Teck, entwickelte mit Berthold Karrais, Chef-Ingenieur der Steinbeis Flugzeug- und Leichtbau GmbH Stuttgart, einen variablen Katamaran, wofür sie den Adalbert Seifriz-Preis 2013 bekamen. Katamaransegler bekommen aufgrund der Breite kaum Liegeplätze in engen Häfen. Außerdem sind Kanaltauglichkeit und Schleusenfähigkeit begrenzt. In enger Kooperation mit der Steinbeis GmbH entwickelte Euchenhofer einen Breitenverstellmechanismus. Dadurch verschwinden die Rümpfe dank ausgefallener Hydraulik beim Zusammenschieben fast komplett unter der Gondel. Die Exempla 2015 stellt dieses Transfer-Projekt anhand von Modellen dar.

Welt- und Europameisterschaften wurden mit den Segelflugzeugen der Firma Alexander Schleicher Segelflugzeugbau gewonnen, Welt- und Europarekorde mit ihnen aufgestellt. Der im Jahr 1927 gegründete Betrieb arbeitet bis heute in höchster handwerklicher Qualität. Ständige Forschung und Weiterentwicklung garantieren dabei Segelflugzeuge auf dem neuesten Stand der Aerodynamik und Sicherheitstechnik. Alle Komponenten werden im eigenen Werk in Poppenhausen in Hessen gefertigt, von der Konstruktion, dem Prototypen- und Formenbau, der Fertigung bis hin zur Qualitätssicherung. So entstehen dort jährlich ca. 70 Flugzeuge.

**Den Bayerischen Staatspreis Technik**, dotiert mit 5.000 Euro und einer Goldmedaille, erhielt im Jahr 2011 die Firma KristallTurm® des Zimmermeisters Heinz Tretter aus Lenggries für die Neuentwicklung einer Klettergartenkonstruktion aus Metall. Seitdem hat sich der Handwerksbetrieb im Freizeit- und speziell im Outdoor-Bereich einen internationalen Namen gemacht.

Bouldern ist ein neuer Trend im Segment Klettersport. Man klettert ohne Seil und Gurt in sicherer Absprunghöhe zwischen 3,5 - 4 m Höhe. Dicke Schaumstoffmatten dämpfen die Landung auf dem Boden.

Boulderwände eignen sich als Ergänzung oder Erweiterung bestehender Anlagen wie z.B. Kletterhallen oder Spielplätze und sind in verschiedenen Schwierigkeitsgraden erhältlich. KristallTurm® liefert und baut Boulderwände in hochwertigem Material und Bauqualität.

Seit 1952 gilt der **Bayerische Staatspreis für Gestaltung** der Handwerksmesse München als eine der höchsten Auszeichnungen für das Kunsthandwerk in Deutschland. Dotiert ist er mit 5.000 Euro und einer Goldmedaille. Seit seiner Gründung haben die namhaftesten Gestalter, auch dank der hohen Qualität der Aussteller in den internationalen Sonderschauen, diesen Preis erhalten. Das Preisträgerverzeichnis liest sich wie das who is who deutscher und internationaler Gestaltungsgeschichte und -gegenwart. Stellvertretend für den Bayerischen Staatspreis für Gestaltung 2014 wird der in Höhr-Grenzhausen lebende koreanische Keramiker Kiho Kang auf der Exempla mit einer lebenden Werkstatt vertreten sein. Seine handgebauten, poetischen Keramiklandschaften und Gefäße gehören zu den beeindruckenden Beispielen der jungen Keramikszene. In nur wenigen Jahren hat Kiho Kang viele der wichtigsten Preise in Deutschland gewonnen, darunter den renommierten **Richard-Bampi-Preis** sowie den **Justus Brinckmann Preis** in Hamburg.

Jan Wege aus Hamburg wurde 2009 mit dem **Justus Brinckmann Preis** und 2010 mit dem **Bayerischen Staatspreis Gestaltung** ausgezeichnet. Herausragendes zeitgenössisches Design und Kunsthandwerk zu fördern, das alte Techniken lebendig hält und gleichzeitig Impulsgeber für neue Traditionen ist, dies ist das Anliegen des jährlich in Hamburg im Rahmen der Messe Kunst und Handwerk im Museum für Kunst und Gewerbe verliehenen Justus Brinckmann Preises.

Mit dem Titel „**Living Treasure: Master of Australian Craft, Object**“ werden in Australien Persönlichkeiten geehrt, deren Werk sie als einflussreiche Persönlichkeiten für das australische Kunsthandwerk ausweist. Im Jahr 2010 erhielt der in Melbourne als Professor am RMIT tätige Goldschmied Robert Baines diese hohe Auszeichnung. Baines hat sich um die Wiederentdeckung der etruskischen Technik des Granulierens, die er meisterhaft beherrscht, einen weltweit geschätzten Namen gemacht. Als zeitgenössischer Schmuckmacher ist er seit vielen Jahren in der Sonderschau „Schmuck“ der Handwerksmesse vertreten und hat dort auch den **Herbert-Hofmann-Preis** im Jahr 2013 und den **Bayerischen Staatspreis** im Jahr 2005 erhalten. Baines wird im Rahmen der Exempla seine speziellen Arbeitstechniken demonstrieren.

„**GEPLANT UND AUSGEFÜHRT**“ ist der Titel eines Wettbewerbes der seit 2012 jährlich im Rahmen der Handwerksmesse in München stattfindet. Vorzeigeprojekte von Handwerkern und Architekten sind hierbei aufgerufen sich zu bewerben. Der 1. Preis des Jahres 2014, ein außergewöhnliches Gebäude, geplant von Koeberl Doeringer Architekten in Passau, ausgeführt von der Zimmerei Höngberger aus Vilshofen und der Ratzer GmbH aus Passau, wird auf der Exempla 2015 mit Details der Gestaltung und konstruktiven Holzbauweise in Kombination mit Spenglerarbeiten dokumentiert.

Auch die Grassi-Messe in Leipzig, eine der bekanntesten und ältesten Veranstaltungen für das Gestaltende Handwerk vergibt eine ganze Reihe von Auszeichnungen. Der Südtiroler Schmied Laurenz Stockner gehört zu den auserwählten Gestaltern, die mit dem **Grassi-Preis** geehrt wurden. Stockner wird auf der Exempla 2015 in einer lebenden Werkstatt die Anfertigung seiner hauchdünn geschmiedeten Kupferschalen demonstrieren, wobei die Besonderheit auch darin besteht, dass er den Rohstoff aus heimischen Kupfervorkommen seiner südtiroler Heimat gewinnt.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Werkraum Bregenzerwald seinen Wettbewerb **Handwerk + Form** bei dem Handwerksbetriebe und Designer zur gemeinsamen Arbeit aufgefordert werden. Preisträger vergangener Jahre war die innovative Polsterei Mohr aus Andelsbuch. Auf der Exempla 2015 wird dieser Polster- und Raumausstatter Betrieb einige seiner neuen Modelle präsentieren und zugleich in einer lebenden Werkstatt die Gestaltung moderner Sitzmöbel demonstrieren. Ebenfalls mehrfach bei Wettbewerb Handwerk + Form ausgezeichnet wurde die Tischlerei Bereuter. Auch sie wird mit einer lebenden Werkstatt in der Ausstellung vertreten sein.

Handwerksbetriebe, die sich in der Denkmalpflege engagieren und hier qualitätsvolle Arbeit leisten, werden mit dem **Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege** ausgezeichnet. Die Berliner Firma Sebastian Rost wird auf der Exempla 2015 in einer Schauwerkstatt das Gipsmodell des Berliner Doms restaurieren und Beispiele von Stuckarbeiten an Häuserfassaden ausstellen.

Seit 20 Jahren schreibt das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München den **Erasmus-Grasser-Preis** in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern aus. Für die jährliche Auszeichnung kommen Handwerksbetriebe und Ausbilder in Frage, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen in besonderer Weise verdient gemacht haben. Im Jahr 2006 wurde der Erasmus Grasser Preis an das bekannte Münchner Cafe Luitpold verliehen. Das Cafe Luitpold blickt auf eine über hundertjährige Tradition zurück und gibt sein exzellentes Fachwissen an seine Auszubildenden weiter. Entsprechend erfolgreich ist die Ausbildung im Konditorenhandwerk. Unter den bislang erfolgreich Ausgebildeten des Cafe Luitpold finden sich zahlreiche Innungs-, Landes- und Bundessieger. Darüber hinaus engagiert sich der Betrieb seit vielen Jahren ehrenamtlich bei Gesellen- und Meisterprüfungen. 2013 hat das Cafe Luitpold **den German Design Award** für sein überzeugendes Corporate Design gewonnen. Auch dies soll auf der Exempla 2015 thematisiert werden.

Von den Konditorenmeistern ist es nur ein kurzer Sprung zur **Deutschen Meisterschaft der Speiseeishersteller**. Die Exempla 2015 wird den derzeit amtierenden Deutschen Meister Adriano Colle mit einer lebenden Werkstatt einladen, um seine Künste vor dem Messepublikum zu demonstrieren und davon kosten zu lassen.

Jährlich werden Anfang Dezember in München im Rahmen der Meisterfeier nicht nur alle Meisterbriefe verliehen, sondern auch die **Jahresbestmeister** gewürdigt. Die Exempla 2015 hat zwei der Jahresbestmeister 2014 eingeladen, um auf die spezielle Bedeutung der Meisterprüfung als Qualitätsmerkmal im Handwerk hinzuweisen wie auch auf den dringenden Erhalt dieser höchsten Auszeichnung im Handwerk, die weltweit größte Anerkennung genießt.

Als internationale Sonderschau wird die Exempla 2015 - „Forum der Meister das Ziel verfolgen auf die Bedeutung einer fundierten Ausbildung im Handwerk und eines lebenslangen Lernens hinzuweisen. Im Meisterbegriff vereinen sich all die Qualitäten, die Voraussetzung für herausragende Leistungen sind.

Wolfgang Lösche



**Zimmerei und Holzbaubetrieb Alois Högberger, Vilshofen a. d. Donau  
„GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“**

Im Jahr 1998 gründete der Zimmerermeister Alois Högberger seine eigene Firma. Mittlerweile beschäftigt der in Vilshofen ansässige Betrieb zehn erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiter, darunter zwei weitere Zimmerermeister und zwei Auszubildende.

Der Betrieb deckt das ganze Leistungsspektrum eines modernen Holzbaubetriebs ab. Es reicht vom klassischen Dachstuhl bis zum kompletten Holzhaus, von der Terrasse bis zum hochwertigen Innenausbau. Alois Högberger arbeitet eng mit Architekten und Statikern zusammen, die an der Firma schätzen, dass sie aus fertigungstechnischen Gründen nicht an Standardplanungen gebunden ist und so die individuellen Wünsche der Bauherrn berücksichtigt werden können. Spezialgebiete der Firma sind der Holzrahmenbau und Massivholzbau. Beide zeichnen sich durch eine hervorragende Wärmedämmung, sehr lange Phasenverschiebung, ein angenehmes Raumklima, wenig Energieverbrauch, eine kurze Bauzeit, wenig Baufeuchte und Langlebigkeit aus. Beim Wettbewerb „GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“ der Gesellschaft für Handwerksmessen wurde im Jahr 2014 ein von den Architekten Koeberl Doeringer entworfenes Wohnhaus in Irsham/Fürstencell mit dem ersten Preis geehrt. Der Betrieb von Alois Högberger hatte die Holzarbeiten hierfür ausgeführt.



Wohnhaus in Irsham, Rohbau



Wohnhaus in Irsham

**Die Spenglerei Ratzer, Passau  
„GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“**

Die Dachdeckerei und Spenglerei Ratzer arbeitet bei Fassadenverkleidungen mit unterschiedlichen Materialien, Formaten, Farben und Verlegemustern. Auch für das Eindecken von Dächern stehen unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verfügung, von Steildächern mit Holzschindeln über Dachziegel bis hin zu Flachdächern mit Begrünung.

Besonders wichtig ist dem Passauer Innungsbetrieb die Wärmedämmung. Dabei steht vor allem die wärmege-dämmte, hinterlüftete Außenwandverkleidung im Fokus, die als zweischalige Ausführung mit der Möglichkeit sehr großer Dämmstoffdicken bauphysikalisch von großem Vorteil ist. So dient sie zum Schutz der Außenwand, der Einsparung von Heizkosten, und sie sorgt für ein angenehmes Raumklima im Sommer. Die diffusionsoffene Außenwand lässt anfallenden Wasserdampf entweichen, sodass das Gebäude stets trocken bleibt.

Beim Wettbewerb „GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“ der Gesellschaft für Handwerksmessen wurde im Jahr 2014 ein von den Architekten Koeberl Doeringer entworfenes Wohnhaus in Irsham/Fürstencell mit dem ersten Preis geehrt. Die Spenglerei Ratzer führte die Metallarbeiten der Fassade aus.

Ein Wohnhaus auf schwierigem Gelände, Irsham





### **Ein Wohnhaus auf schwierigem Gelände, Irsham/Fürstzell „GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“**

Das im Jahr 2014 beim Wettbewerb „GEPLANT UND AUSGEFÜHRT“ ausgezeichnete Wohnhaus auf schwierigem Gelände befindet sich auf einem leicht abschüssigen, langen und schmalen Grundstück, das umgeben von Bauernhäusern und altem Baumbestand ist. Es bot für die Errichtung eines neuen Wohnhauses keine einfachen Voraussetzungen. Den Passauer Architekten Koeberl Doeringer gelang eine außergewöhnliche Lösung. Die Umsetzung erfolgte mit der Zimmerei Holzbau Alois Höngberger, Vilshofen, der Veit Fröhler Bau GmbH, Hauzenberg und der Ratzer GmbH, Passau.

Das eingeschossige Gebäude besteht aus unbehandelten, in Stärke, Breite und Oberflächenqualität unterschiedlichen Schwarzstahlplatten. Sie sind mit Lärche-Dreischichtplatten durchsetzt. Die witterungsbedingte, materialgerechte Alterung sowie Veränderungen der Fassaden-Oberfläche durch Roststellen waren von vornherein einkalkuliert und gewünscht. So veränderte sie in kurzer Zeit ihren Charakter von schwarz glänzend zu einer rotbraunen Patina mit interessanten Strukturen. Das Wohnhaus zeichnet sich durch Innenhöfe, Fassadenöffnungen und eine scheinbar schwebende Terrasse aus.

Die Zimmerei Höngberger und die Spenglerei Ratzer haben für die Exempla 2015 ein 1:1 Modell eines Fassadendetails gefertigt. Es zeigt auf der einen Seite die Rahmenkonstruktion, das statische Konzept, Einbauschränk, Fenster, Beleuchtung, Fassade sowie Dach- und Bodenaufbau, auf der anderen Seite, zum Eingang hin, eine raumhohe, durchgehende Rahmenwand.



**Der Gartenpavillon JODOK  
„Holzbaupreis Bayern“**

Der Gartenpavillon JODOK ist eine durchdachte Kombination aus Stauraum, Lebensraum und Freiraum. Das JODOK-Basismodell besteht aus den Grundelementen, die einen Raum umschließen: Boden, Wand, Decke. Zum Basismodell gehören je drei Schiebetüren auf allen vier Seiten. Der geschützte Innenraum lässt sich so großzügig nach außen öffnen.

In diese Grundausstattung können drei verschiedene Schrankmodule eingebaut werden, die Stauraum bieten. Ein Allroundschrank, der Geräteschrank mit doppelwandiger Aufhängevorrichtung und der Teeküchenschrank sind auf Funktionalität ausgerichtet und bieten je nach Bedarf Platz für Kühlschrank, Kaffeegeschirr, Spaten, Rechen, Schubkarren, Rasenmäher u. ä. Die großen Schiebetüren sorgen dafür, dass alles rasch zur Hand ist und auch ebenso schnell wieder verschwindet.

Der Entwurf des Gartenpavillons geht auf Jürgen Stoppel aus Lauterach und Nuyken von Oefele Architekten, München zurück. Ausgeführt wurde er von Holzbau Feuerstein, Au, im Bregenzerwald.



**Holzbau Feuerstein, Au, Österreich**  
**„Holzbaupreis Bayern“**

Die Wurzeln der Firma Feuerstein – Zimmerei – Tischlerei – Treppenbau reichen über 100 Jahre zurück. Matthias Feuerstein, der Großvater des heutigen Betriebsinhabers, gründete in Bizau im Bregenzerwald eine Zimmerei und ein Tiefbauunternehmen. Sein älterer Sohn Franz übernahm später den Tiefbau-, der jüngere Sohn Hermann den Holzbaubereich.

1953 errichtete Hermann Feuerstein für seine Familie in Au ein Wohnhaus samt Zimmermannswerkstatt und fertigte dort neben Holzhäusern und Dachkonstruktionen auch Treppen und Balkone. Seit 1977 führt sein Sohn Helmut den Familienbetrieb. Aus der damaligen Zimmerei mit drei Gesellen hat sich ein Unternehmen mit über 20 Mitarbeitern entwickelt.

In Zusammenarbeit mit den Entwerfern Jürgen Stoppel aus Lauterach und Nuyken von Oefele Architekten, München, realisierte Holzbau Feuerstein im Jahr 2009 den Gartenpavillon JODOK, der 2009 im Wettbewerb „Handwerk + Form“ ausgezeichnet wurde und 2010 den „Holzbaupreis Bayern“ gewann.



Der Stuckateur Sebastian Rost, Berlin





**Der Stuckateur Sebastian Rost, Berlin  
„Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“**

Die Berliner Firma „Sebastian Rost Meister und Restaurator im Stuckateur-Handwerk GmbH“ wurde vor 19 Jahren gegründet. Heute beschäftigt sie 22 Mitarbeiter und bildet auch aus. Die Stuckateure in der Firma von Sebastian Rost restaurieren und rekonstruieren Stuckaturen und gestalten Dekorationen neu.

Für die Arbeit am Objekt nutzt der Betrieb ein breites Spektrum an historischen Techniken. Hergestellt oder restauriert werden sämtliche Arten von frei geformten oder gegossenen Stuckapplikationen, historische Putze, Sgraffito, Stuccolustro sowie Marblecement. Bildhauer- und Kunstformarbeiten gehören ebenso zum Programm wie die Bearbeitung von glatten und gewölbten Drahtputzkonstruktionen oder das Herstellen und Restaurieren von Architekturmodellen.

In Vorbereitung auf die Restaurierung denkmalgeschützter Objekte werden Befunduntersuchungen an Stuckaturen und Putzen, Schadenskartierungen, Restaurierungskonzepte und Maßnahmenbeschreibungen erstellt. Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die Sicherung und Festigung historischer Putze und Stuckaturen, deren werktechnikgerechte Restaurierung, die Rekonstruktion historischer Putze, Stuckaturen und Ornamente nach historischen Vorlagen sowie die Neugestaltung von Stuckaturen und Dekorationen.

Im Jahr 2010 wurde Sebastian Rost mit dem „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde er auch mit der Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa geehrt.

Gitterwerk aus der Werkstatt Yokota, Nagano, Japan





**Shōji – Schiebetüren und Gitterwerk aus der Werkstatt Yokota, Nagano, Japan  
„Japanischer Nationalpreis“**

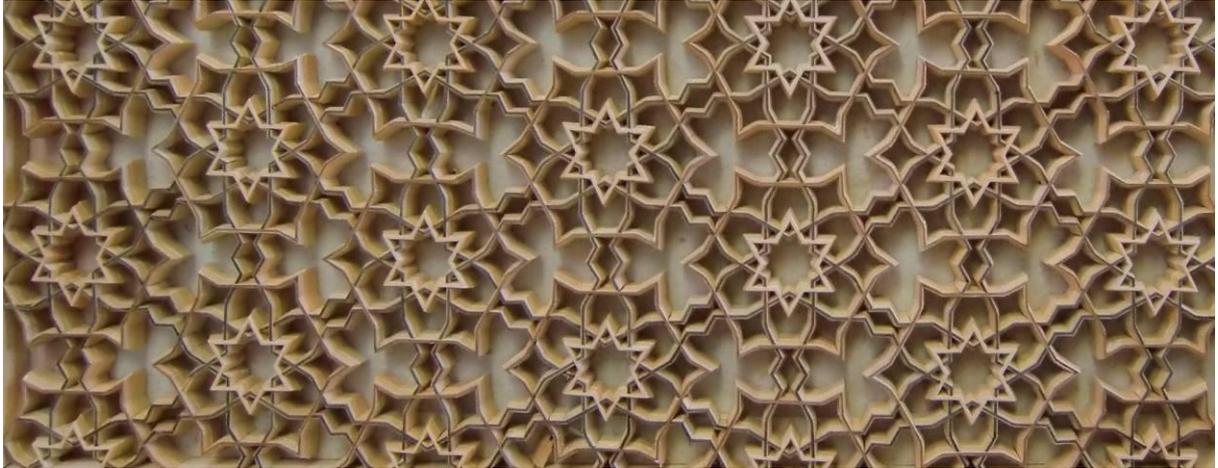
Japans traditionelle Häuser sind Skelettbauten. Die Felder des tragenden Gerüsts können mit Lehm oder Brettfüllungen geschlossen sein. In einen Großteil der Öffnungen werden jedoch bewegliche Elemente eingesetzt, meist Schiebetüren. Dabei unterscheidet man zwischen sog. Fusuma, die beidseitig mit bedruckten oder bemalten starken Papieren bespannt sind, und den bei uns bekannteren Shōji, bei denen ein feines Holzgitter einseitig mit transparentem Papier beklebt wird.

Die Schiebetüren lassen sich leicht zurückschieben oder auch ausbauen. Die Räume können dadurch bei Bedarf unterteilt werden und gleiten förmlich ineinander, beides Kennzeichen der japanischen Architektur.

Für Rahmen und Sprossen von Schiebetüren wird bevorzugt Zypressen- und Zedernholz eingesetzt, das von mehrhundertjährigen Bäumen stammt, kerzengerade und erstaunlich leicht ist. Die ältesten erhaltenen Shōji des 13. Jahrhunderts hatten ein gleichmäßiges, streng rechtwinkliges Sprossengitter. Im 16. Jahrhundert wurden die Gitter immer filigraner und seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert auch gerne mit komplexen geometrischen Motiven gefüllt. Solch aufwendige Gitter heißen im Japanischen Kumiko.

Eiichi Yokota und sein Geselle Setsuo Matsubayashi bauen auf der Exempla 2015 eine Schiebetür und ein Gitterwerk. Sie werden dabei unterstützt von Christoph Henrichsen. Eiichi Yokota wurde für seine Schiebetüren und Gitter unter anderem fünf Mal mit dem Preis des japanischen Premierministers ausgezeichnet.

Schiebetüren und Gitterwerk aus der Werkstatt Yokota, Nagano, Japan





### **Klettern und Bouldern, KristallTurm®, Lenggries „Bayerischer Staatspreis Technik“**

Heinz Tretter, Zimmerermeister und technischer Betriebswirt, gründete im Jahr 2010 die Firma KristallTurm® GmbH & Co. KG. Das kleine Unternehmen, das in Lenggries angesiedelt ist, wächst seither stetig, vor allem durch internationale Aufträge.

Die hexagonale Form von Eiskristallen inspirierte Heinz Tretter zur Idee des KristallTurms®. Er entwickelte ein neues Konzept für Klettergärten, das eine Vielzahl von Vorteilen bietet. 2011 wurde er hierfür mit dem „Bayerischen Staatspreis Technik“ ausgezeichnet.

Seit einigen Jahren ist Bouldern ein neuer Trend im Klettersport. Man klettert ohne Seil und Gurt in einer sicheren Absprunghöhe zwischen 3,5 - 4 m. Stürze auf den Boden werden durch dicke Schaumstoffmatten gedämpft. Der klassische „Boulder“ besteht meist aus nur 4 bis 8 Kletterzügen, die den „Boulderer“ an seine Leistungsgrenze bringen sollen. Bouldern fördert hervorragend die Koordination und Beweglichkeit. In kaum einer anderen Sportart wird der Bezug zum eigenen Körper so deutlich wie hier. KristallTurm® baut Boulderwände in vielfältigen Ausführungen und Größen in hochwertigem Material und ebensolcher Bauqualität.

Darüber hinaus bietet KristallTurm® ein innovatives Selbstsicherungssystem an, für das man keinen Partner oder eine spezielle Ausrüstung benötigt. Eine automatische Sicherung mit Wirbelstrom-Bremssystem lässt den Kletterer kontrolliert zum Boden hinab. Das System ist sehr wartungsarm und für Kinder und Erwachsene geeignet.

Für beide Disziplinen, das Bouldern und das Klettern, sind höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards bei den verwendeten Materialien wie auch beim Einbau unerlässlich. In der Exempla 2015 können die Besucher eine Boulderwand und einen Kletterbaum mit Sicherungssystem von KristallTurm® auf eigenes Risiko testen.



## **Klettergriffe**

### **Klettergriffe, skyroof, Heinz Wallnöfer, Geretsried**

Heinz Wallnöfer fertigt die Klettergriffe für die Boulderwände der Firma KristallTurm®. Er stellt diese Griffe aus einem hochwertigen Polyesterharz her, das speziell für diesen Einsatz entwickelt wurde. Alle Griffe haben eine leicht strukturierte Oberfläche, die für den richtigen Halt sorgt. Die Unterseite der Griffe ist geschliffen, um ein planes Aufliegen zu garantieren.

Die Farben der Griffe sind UV-beständig. Skyroof-Klettergriffe ähneln in ihrer Grundform dem Henkel einer Tasse, sind nur etwas größer. Aus diesem Grund werden diese Griffe auch oft als „Bügel“ bezeichnet. Durch die Form kann der Griff mit der gesamten Hand umschlossen werden, wie bei einer Leiter oder Sprossenwand. Mit diesen Griffen lassen sich die einfachsten Routen schrauben. Meist werden sie im Waagrechtdach eingesetzt, sie sind aber genauso für alle anderen Neigungen, auch bei senkrechten Touren, geeignet.

Die Klettergriffe sind standardmäßig mit dem "Explosion Proof System" oder umgangssprachlich "Fallschutz" ausgestattet. Die Kletterwandoberfläche, auf der ein Griff montiert wird, muss plan sein. Das Gegenstück zu den Schrauben muss im rechten Winkel zur planen Kletterwandoberfläche stehen.

Heinz Wallnöfer ist ein ausgewiesener Spezialist für die Entwicklung und Anfertigung von handwerklich hergestellten Klettergriffen.



**FUTURA Yacht Systems**  
**Die Zimmerei Gerhard Euchenhofer, Wannweil**  
**„Adalbert Seifriz-Preis“**

Als bundesweiter Transferpreis des deutschen Handwerks prämiert der „Seifriz-Preis“ seit 25 Jahren erfolgreiche Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft. Unter dem Motto „Meister sucht Professor“ werden innovative Produkte und Leistungen, die durch Zusammenarbeit von Wissenschaft und Handwerk zur Marktreife gebracht wurden, ausgezeichnet.

2014 ging der renommierte Preis an den Zimmerermeister Gerhard Euchenhofer aus Wannweil bei Reutlingen, der sich mit seinem Betrieb für Holz- und Kunststofftechnik auf Katamarane mit breitenverstellbaren Rümpfen spezialisiert hat. Die Entwicklung basiert auf einem Patent für den breitenvariablen Katamaran seines Onkels, Dr. Ernst Bullmer, dem ersten Katamaran-Weltumsegler und Trans-Ocean-Preisträger.

FUTURA 49, wie der Katamaran genannt wird, ist ca. acht Meter breit. Schiebt man die zwei Rümpfe zusammen, ist er nur 4,80 Meter schmal. Damit spart man die Hälfte der teuren Liegegebühren im Hafen, man ist kanaltauglicher und passt sogar durch kleine Schleusen. Die FUTURA 49 hat somit 46 % weniger Betriebs- und Unterhaltskosten als ein gewöhnlicher Katamaran. Zudem befinden sich die beiden Rümpfe unter der Wohngondel. Dort stehen nahezu 40 m<sup>2</sup> vollständig frei planbare Flächen zur Verfügung.

Die Entwicklung des mit Wasserhydraulik betriebenen Breitenverstellmechanismus war höchst anspruchsvoll, denn die Mechanik musste im Zusammenspiel mit den hohen Torsions- und Wasserkräften funktionieren. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit Berthold Karrais, Chefingenieur bei der Steinbeis Flugzeug- und Leichtbau GmbH in Stuttgart, geplant und ein Prototyp hergestellt. Gerhard Euchenhofer fertigt den Verschiebemechanismus komplett selbst in seinem Unternehmen; der Prototyp des Schiffes wurde in einer Werft an der Ostsee gebaut.

Segelflugzeuge von Alexander Schleicher, Poppenhausen





### **Segelflugzeuge von Alexander Schleicher, Poppenhausen „Weltmeister und Europameister“**

Das Segelflugzeugwerk Alexander Schleicher ist ein mittelständisches Unternehmen in Familienbesitz. 120 Mitarbeiter stellen im hessischen Poppenhausen Segelflugzeuge und Motorsegler her, die von begeisterten Piloten weltweit geflogen werden. Im Kreise der Segelflugzeughersteller ist Alexander Schleicher der älteste und gleichzeitig einer der größten Betriebe dieser Sparte. Mit vielen Flugzeugen der Firma wurden Weltrekorde aufgestellt sowie Europa- und Weltmeisterschaften gewonnen.

Im Jahr 1927 begann der Firmengründer Alexander Schleicher, ein gelernter Schreiner, mit dem Bau von Segelflugzeugen. Heute befindet sich die Firma, die in höchster handwerklicher Qualität arbeitet, in den Händen seiner Enkel Peter und Ulrich Kremer. Ständige Forschung und Weiterentwicklung garantieren dabei Segelflugzeuge auf dem neuesten Stand der Aerodynamik und Sicherheitstechnik. Alle Komponenten werden im eigenen Werk in Poppenhausen gefertigt, von der Konstruktion, dem Prototypen- und Formenbau, der Fertigung bis hin zur Qualitätssicherung. Dies gewährleistet ein Maximum an Flexibilität und eine lückenlose Kontrolle über die Fertigungsqualität.

Bei „Alexander Schleicher GmbH & Co. Segelflugzeugbau“ entstehen ca. 70 Flugzeuge pro Jahr, ca. 65% davon werden exportiert.

In der Exempla 2015 zeigt die Firma Alexander Schleicher den Rumpf mit Höhenleitwerk sowie den Flügel des Motorseglers ASH 31 Mi.



### **Handgeschmiedete Gartenwerkzeuge Krumholz Werkzeugfabrikation seit 1799, Grafengehaig**

Gartenarbeit gehört heute zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. In einer Zeit, in der die Menschen mehr denn je am Schreibtisch und vor dem Computer sitzen, dient sie als Ausgleich.

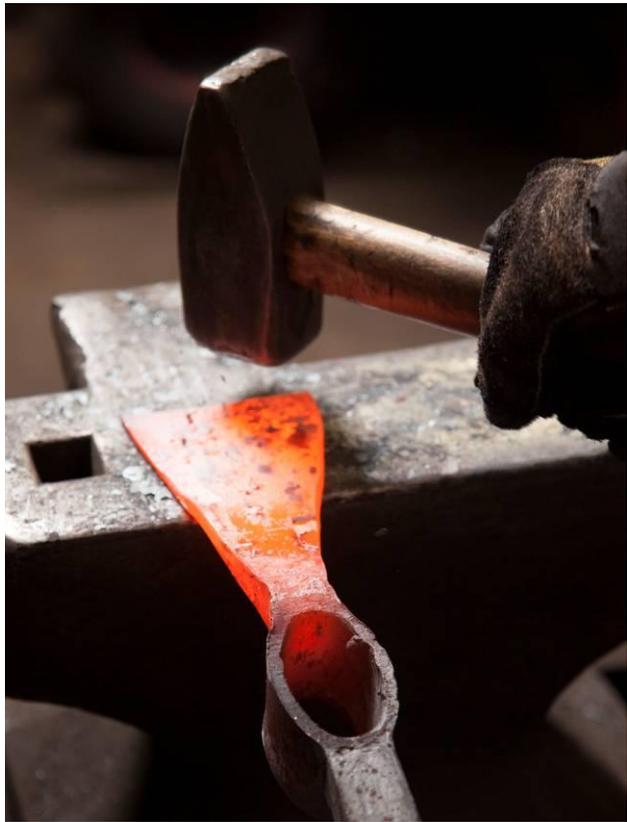
In der Nähe von Kulmbach im oberfränkischen Grafengehaig stellt die Firma Krumholz, eine der ältesten und traditionsreichsten familiengeführten Schmiedebetriebe Europas, bereits seit 1799 Werkzeuge, seit 1988 auch Gartengeräte her.

Der heute in der 7. Generation von Claus Krumholz geführte Betrieb fertigt über 1200 unterschiedliche, zum Teil sehr exklusive Bau-, Forst- und Gartenwerkzeuge und beliefert eine internationale Kundschaft bis nach Kanada und Japan. Die hochwertigen und strapazierfähigen Gartengeräte werden nach wie vor handgeschmiedet und haben eine lebenslange Garantie.

Das Sortiment ist äußerst vielfältig und beinhaltet alte Gartengeräte wie Löwenzahn- und Zwiebelstecher, aber auch neue Werkzeuge wie Spork (Spaten-Gabel), Shark (Hohl- oder Pflanzspaten) und Gartendisk (Unkrautmesser). Es gibt allein zehn verschiedene Hacken und Hauen. Die Schneiden der Gerätschaften sind komplett geschliffen, der Handgriff ist aus Eschenholz. Die Äxte haben einen Lederstielschutz und Lederschneidenschutz, einen Stiel aus Eschenholz oder USA-Hickoryholz.

In der Exempla 2015 bestückt Krumholz den Pavillon JODOK mit einer Auswahl seiner Gartengeräte.

Krumpholz Werkzeugfabrikation seit 1799, Grafengehaig





**Pâtisserie, Cafe Luitpold, München  
„Erasmus-Grasser-Preis“**

Das Cafe Luitpold in München ist eine Institution. 1888 gegründet, blickt es auf, eine ruhmreiche Geschichte zurück. Ursprünglich fasste es bis zu 2000 Gäste, und neben höchsten kulinarischen Ansprüchen fand es auch für das künstlerische Rahmenprogramm große Beachtung weit über München hinaus. 1962 wurde das Cafe Luitpold unter Marika und Paul Buchner wieder eröffnet und zählte bald darauf zu den zehn besten Kaffeehäusern der Welt.

Im September 2010 wurde das Cafe Luitpold mit großen Renovierungsarbeiten in die Jetztzeit überführt. Der Einbau der Kaffee-Erlebniswelt, die Tradition und Moderne auf einzigartige Weise verbindet, stand bereits unter der Regie des aktuellen Pächters, Konditor und Bäckermeister Dr. Stefan Meier.

Berühmt ist das Cafe Luitpold für die Torten, das Feingebäck und die edlen Pralinen in hochwertigster Qualität, die im Luitpoldblock handwerklich täglich frisch hergestellt werden. Der seit 35 Jahren für das Cafe Luitpold arbeitende Konditormeister Albert Ziegler und ein Auszubildender des Cafes werden in der Exempla 2015 die Herstellung dieser Köstlichkeiten vorführen.

Im Jahr 2013 wurde das Cafe Luitpold für den von der Münchner Designagentur Rose Pistola entwickelten Relaunch des Corporate Design mit dem „German Design Award“ ausgezeichnet. Die Exempla 2015 dokumentiert anhand von ausgewählten Beispielen diese gelungene Kombination aus Tradition und Moderne. Diese ist bis ins letzte Detail konsequent durchdekliniert.





**Rose Pistola GmbH, Büro für Konzeption und Gestaltung, München  
„German Design Award“**

Rose Pistola GmbH, Büro für Konzeption und Gestaltung wurde 2002 von Prof. Holger Felten und Karin Hoefling in München gegründet und versteht sich als Plattform an den Schnittstellen von Kunst, Werbung und Design. Für Rose Pistola bedeutet visuelle Kommunikation ungewöhnliche Ideen suchen, Aufmerksamkeit erregen, aussagekräftige Kommunikation herstellen und Denkprozesse einleiten. Jedes Projekt des Büros erfordert die Suche nach einer konzeptionell fundierten, visuell verdichteten und eigenständigen Form.

Bei dem Erscheinungsbild des Cafe Luitpold war es die Aufgabe, eine Münchener Traditionsmarke zu modernisieren. Seine ereignisreiche Geschichte sollte genauso ablesbar sein wie die Vision für die Zukunft. Die Lösung war das Zusammenspiel aus gutem, zeitgemäßen Design, besonderen, emotionalen, natürlichen Materialien und einer zusätzlichen, fantastischen Ebene zum Schwelgen. Neu gestaltet wurde dabei das gesamte Corporate Design, von der Verpackung bis hin zur Speisekarte.

Für das Logo wurde beispielsweise das bis dahin verwendete „L“ vereinfacht und die Vertikale betont. So verlor der Buchstabe an Schwere und gewann an Eleganz. Bewahrt wurde das L-Muster als ein unverwechselbares Markenzeichen.

Als Verpackungsmaterialien wählte Rose Pistola offene Kartonagen unter größtmöglicher Vermeidung von Kunststoffen z. B. bei Pralinen-Inlays. Das neu entwickelte modulare System ist wirtschaftlich reproduzierbar und für alle Produktgruppen nutzbar. Eine Besonderheit sind die nur mit einem Band verschließbaren Ballotins.

Mit fantastischen Illustrationen – grotesken, liebevoll kollagierten historischen Stichen – wird dieses grafische Konzept zu etwas ganz Besonderem, es öffnet eine Welt der Fantasie und Zeitlosigkeit – ein Zustand, der im Cafe-Haus erlebbar ist.

Der Gelatiero Adriano Colle, Kempten



Gewürze des Orients



**Der Gelatiero Adriano Colle, Kempten  
„Deutscher Meister des Speiseeises 2014“**

Adriano Colle, Speiseeismacher in der vierten Generation, stammt aus Venas im Cadore Tal in Norditalien, das auch „Tal der Gelatieri“ genannt wird. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Emigration der Eishersteller aus den Tälern der Region um Belluno, des Cadore und des Zoldano und die Verbreitung der Eisherstellung zunächst in Städten der Lombardei und des Veneto, vor allem aber in Österreich, Deutschland, der Tschechoslowakei, in Ungarn und entlang der Ostseeküste. Heute gibt es italienische Eisdiele in fast allen deutschen Städten.

Nach einer Ausbildung zum Schreiner und Restaurator begann Adriano Colle vor 26 Jahren im Café seines Vaters als Eismacher zu arbeiten. Seit 22 Jahren lebt er in Kempten und führt dort die Eisdiele „Venezia“. Er hat über 160 Eissorten im Repertoire, die er im Wechsel anbietet.

Seine Ausbildung hat er an einer italienischen Eismacher-Schule erlangt. Durch regelmäßige Fortbildungen verfeinert und perfektioniert er sein Können und hält selbst Seminare ab.

Mit seiner Sorte „Gewürze des Orients“ wurde er 2014 „Deutscher Meister in der Speiseeisherstellung“. Es handelt sich um ein Joghurteis, das mit verschiedenen Gewürzen wie Zimt und Kardamom angereichert ist. Zudem ist noch eine Nuss-Schokoladencreme untergerührt.

Lange Zeit wurde in Deutschland die Kunst der Speiseeisherstellung von Generation zu Generation weitergegeben. Seit 2008 gibt es eine handwerkliche Ausbildung zum Speiseeishersteller, seit 2014 umfasst diese Ausbildung drei Jahre und beinhaltet neben der Herstellung von Speiseeis auch die Betreuung von Gästen.



**Tischlerei Bereuter, Lingenau, Österreich**  
**„Handwerk + Form“**

Neue Lösungen finden, an Raumkonzepten, Materialien, Beschlägen, Bauweisen arbeiten und dabei authentisch zu bleiben, ist ein wichtiger Grundsatz für Martin Bereuter. Nur im Verbund mit Gleichgesinnten, von denen es im Bregenzerwald viele gibt, kann Martin Bereuter so arbeiten. Gemeinsam mit seinen Kunden, den Architekten und anderen Handwerkern, erarbeitet er immer wieder neue funktionale und gestalterische Lösungen. Mit der Polsterei Mohr aus dem Bregenzerwald verbindet ihn eine lange, sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Martin Bereuter hat keine Berührungsängste mit neuen Materialien und Technologien, solange der Entwurf und die Ausführung die Qualität des eingesetzten Materials zur bestmöglichen Geltung bringt. Besonders bei Arbeiten aus heimischem Massivholz werden in der Tischlerei Bereuter traditionelle Holzverbindungen bei zeitgemäßen Möbelentwürfen eingesetzt. Die Fertigung auf CNC-gesteuerten Maschinen wird im Entwurfsprozess mitgedacht. Martin Bereuter geht es um eigenständigen Entwurf, nicht um rationelle Kopien von Bewährtem. Für sein Sofagestell „Lümmelnomade“ verwendet er zum Beispiel Steckverbindungen, die einen Verzicht auf Leime ermöglichen.

Seit Jahren befasst sich Martin Bereuter intensiv mit den Oberflächen seiner Möbel. Durch den Einsatz einer japanischen Finiermaschine kann er Holz so hobeln, dass eine Oberflächenbehandlung nicht mehr zwingend nötig ist. Diese Oberflächen benötigen Pflege und Sorgfalt.

Martin Bereuters Arbeiten wurden mehrfach beim Wettbewerb „Handwerk + Form“, Werkraum Bregenzerwald, prämiert. 2014 wurde der Betrieb vom Land Vorarlberg und der Wirtschaftskammer Vorarlberg für seine Lehrlingsausbildung ausgezeichnet.





**Mohr Polster, Andelsbuch, Österreich**  
**„Handwerk + Form“**

Die Firma Mohr Polster wurde 1984 von Johannes Mohr in Andelsbuch im Bregenzerwald gegründet. Heute arbeiten dort acht Personen mit den schönsten Stoffen und Fellen. Sie fertigen in höchster Qualität und größter Perfektion, von kleinen Restaurierungen oder Neuaufpolsterungen bis hin zum Großprojekt für Luxushotels.

Spezialisiert hat sich Mohr Polster auf die individuelle Anfertigung von Polstermöbeln. Hier ermöglicht die enge Zusammenarbeit mit Schreibern und Schlossern der Talschaft eine individuelle Fertigung auf höchstem Niveau. Großen Wert legt Johannes Mohr auf den hohen ökologischen Standard, was besonders bei der Produktion von Bettwaren, bei der viel Schafwolle, Rosshaar und Reinleinen verarbeitet wird, von größter Bedeutung ist.

Was den Betrieb jedoch besonders auszeichnet, ist seine Aufgeschlossenheit neuen Ideen gegenüber und die ständige Suche nach neuen Lösungen und Innovationen. So arbeitet Johannes Mohr häufig mit Architekten und Designern zusammen und erzielt mittlerweile 30 % des Umsatzes im Ausland.

2012 wurde Mohr Polster mit dem 1. Preis für den Teppich „Moonwalk“ und dem 3. Preis für das Sitzmöbel „Sitzkörper Museum“ im Wettbewerb „Handwerk + Form“ ausgezeichnet. Zu diesem Wettbewerb sind alle Bregenzerwälder Handwerksbetriebe und alle in- und ausländischen Architekten und Designer, die gemeinsam mit einem Handwerker aus dem Bregenzerwald ein Werkstück entwickeln, zugelassen.



**Der Goldschmied David Bielander, Basel und München  
„Françoise van den Bosch-Preis“**

Nach seiner Lehre als Goldschmied in Basel arbeitete David Bielander für Georg Spreng in Schwäbisch Gmünd. Anschließend studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München in der Goldschmiedeklasse bei Otto Künzli.

Transformation ist ein wesentliches Thema David Bielanders, die Umsetzung häufig ironisch und hintergründig. Er bildet oftmals banal erscheinende Dinge ab: Nacktschnecken aus Metall, Lippen aus Gummiringen, Weißwürste aus Holz. Dabei versucht er, das Wesen der Dinge einzufangen und erzeugt so eine eigentlich nicht vorhandene realistische Wirkung. Dies gelingt ihm aufgrund seiner hervorragenden Materialkenntnis und seines großen handwerklichen Könnens.

David Bielander wurde mit dem „Förderpreis für angewandte Kunst der Landeshauptstadt München“ (2009), dem „Herbert-Hofmann-Preis“ (2010), dem „Designpreis der Schweizerischen Eidgenossenschaft“ (2012) wie auch mit dem niederländischen „Françoise van den Bosch-Preis“ (2012) ausgezeichnet. Der „Françoise van den Bosch-Preis“ für zeitgenössische Schmuckkunst wird seit 1980 alle zwei Jahre an einen internationalen Schmuckkünstler verliehen, dessen Werk durch herausragende Qualität und Innovation besticht.

David Bielander lehrte unter Daniel Kruger an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle wie auch mit Suska Mackert an der Gerrit-Rietvelt-Academie in Amsterdam.

In der Exempla 2015 zeigt David Bielander unter anderem eine weiterführende Konzeption seiner "Rauchringmaschine" von 1996.

Robert Baines, Melbourne, Australien





**Der Goldschmied Robert Baines, Melbourne, Australien  
„Living Treasure: Master of Australian Craft, Object“**

Robert Baines, Goldschmied, Professor und Direktor für „Research & Innovation“ am Royal Melbourne Institute of Technology, gilt als einer der renommiertesten Goldschmiede Australiens. In fast wissenschaftlicher Weise widmet er sich der Rekonstruktion von historischem Schmuck. Der Name Baines ist verbunden mit hartem Löten und der antiken Technik der Granulation, speziell der Etruskischen. 1979 begann er sich intensiv mit dieser Technik zu befassen, mit dem Ziel, den antiken Prozess in sein eigenes Schaffen zu integrieren.

Robert Baines' Schmuck greift historische Formen auf und überträgt diese in neue Zusammenhänge. Dabei kombiniert er handwerkliche Detailliertheit und technische Expertise in der Nachfolge der großen Goldschmiede des Altertums, des Mittelalters und der Renaissance mit Themen unserer Zeit und einer kritischen Sicht.

Robert Baines zeigt in seinen Arbeiten, wie subtiler Witz, Ironie, hohes handwerkliches Können, umfassende kunsthistorische Kenntnisse und eine Aussage zur Kultur unserer Gegenwart und zu politischen Ereignissen auf überzeugende Weise in einem funktionalen Gegenstand verbunden werden können.

Robert Baines wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der „Bayerische Staatspreis Gestaltung“ (2005), der „Friedrich Becker-Preis“ (2008) und der „Herbert-Hofmann-Preis“ (2013). Der bedeutendste australische Preis „The Cicely and Colin Rigg Craft Award at the National Gallery of Victoria“ wurde ihm 1997 verliehen. Im Jahr 2010 wurde Robert Baines zum „Living Treasure: Master of Australian Crafts, Objects“ ernannt.



**Der Kunstschmied Laurenz Stockner, Brixen, Italien**  
**„Internova. Internationaler Südtiroler Handwerkspreis“**

Zementkupfer ist eine dunkle erdige Substanz, ein getrockneter Schlamm, der im Prettauener Kupferbergwerk im Ahrntal über das Wasser gewonnen wird. Die mit Kupfersulfat angereicherten Grubengewässer, die über die Erzader fließen, werden in eine lange Holzrinne mit Eisenstreifen geführt. Durch die chemische Reaktion von Eisen und Kupfersulfat legt sich das sogenannte Zementkupfer als feiner Schlamm ab.

Laurenz Stockner verhüttet das Zementkupfer in einem von ihm gebauten Verhüttungs-ofen und gewinnt so Rohkupfer. Bei über 1400 Grad schmilzt das Kupfer und sammelt sich im unteren Ofenbereich. Dann erfolgt der Abstich des Rohkupfers. Ein zweiter Schmelzvorgang erfolgt in einem anderen Ofen. Das Rohkupfer wird in Grafittiegeln erhitzt, die Unreinheiten werden durch diverse Zugaben zu Schlacke gebunden. Wenn das Metall verflüssigt ist, wird es zu Barren gegossen und abgekühlt.

Neuerlich wird der Barren erhitzt und im glühenden Zustand unter dem Schmiedehammer zu Kupferblech geschmiedet, das dann in runde oder ovale Grundformen geschnitten wird. Mittels einer Schmiedepresse entsteht auf einer Bleiunterlage langsam die Schalenform. Kupfer wird kalt getrieben, muss jedoch von Zeit zu Zeit im Feuer durchgeglüht werden, um die Elastizität des Materials zu erneuern. Das Ergebnis, eine Schale, beinhaltet somit die gesamte Entstehungsgeschichte eines Objektes – vom Zementkupfer zur Kupferschale.



**Prettauer Kupfer. Der Kunstschmied Laurenz Stockner, Brixen, Italien  
„Bayerischer Staatspreis Gestaltung“**

Laurenz Stockner absolvierte eine fünfjährige Lehre als Bau- und Kunstschlosser in Brixen und arbeitete fünf weitere Jahre als Geselle. Anschließend besuchte er in Florenz eine Goldschmiedeschule, praktizierte bei Manfred Bischoff und belegte einen Kurs an der Sommerakademie in Salzburg.

Seit 2003 führt er eine eigene Werkstatt in St. Andrä bei Brixen. Das Herzstück seiner handwerklich-künstlerischen Arbeit ist die Herstellung von getriebenen Metallschalen. Seit zehn Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Verarbeitung von Prettaufer Zementkupfer.

Sein Material holt er sich in Form von Zementkupfer aus dem Prettaufer Bergwerk. Er schmilzt es in einem selbstgebauten Ofen und gewinnt so die Kupferbarren, die er für seine Schalen benötigt.

Laurenz Stockners erster öffentlicher Erfolg war 2005 der 1. Preis bei „Internova. Internationaler Südtiroler Handwerkspreis“ mit einer Schalengruppe aus Prettaufer Kupfer. Es folgte die internationale Würdigung seiner Arbeit mit der Verleihung des „Bayerischen Staatspreises Gestaltung“ (2007) und dem „Grassipreis“ (2009).

Seine Aufträge bezieht er von privat wie auch von der Kirche. Vor allem aber arbeitet Laurenz Stockner eigenständig für seine eigene künstlerische Produktion. Dabei spielt die Schale eine zentrale Rolle.

Prettauer Kupfer. Der Kunstschmied Laurenz Stockner, Brixen, Italien





**Der Silberschmied Jan Wege, Hamburg  
„Justus Brinckmann Preis“**

Der gelernte Zahntechniker Jan Wege kam über Umwege zum Design. Nach einer weiteren Ausbildung zum Goldschmied und einem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg entschied er sich für die Herstellung von Gerät. Heute lebt und arbeitet er in Hamburg und wurde dort 2009 mit dem „Justus Brinckmann Preis“ ausgezeichnet.

Sein ausgereiftes handwerkliches Können dient ihm zur Umsetzung ungewöhnlicher Interpretationen des klassischen Themas Tafelgerät. Für die Fertigung von Kannen, Dosen, Bechern, Stövchen, Leuchtern, Vasen, Serviettenringen etc. bevorzugt er die Materialien Silber, Gold, Tombak, Eisen und Edelstahl. Gestalterisch liegen seine Vorlieben bei geometrisch-architektonischen Formen und minimalistischer Strenge. Inspirieren lässt er sich von Industriedenkmalern und den Docks am Hafen.

Fragen zu Raum und Volumen sind Jan Wege wichtig, ausgereifte Proportionen und Funktionalität ebenso. Durch minimale Abweichungen erzielt er in seinen Arbeiten eine außergewöhnliche Spannung.



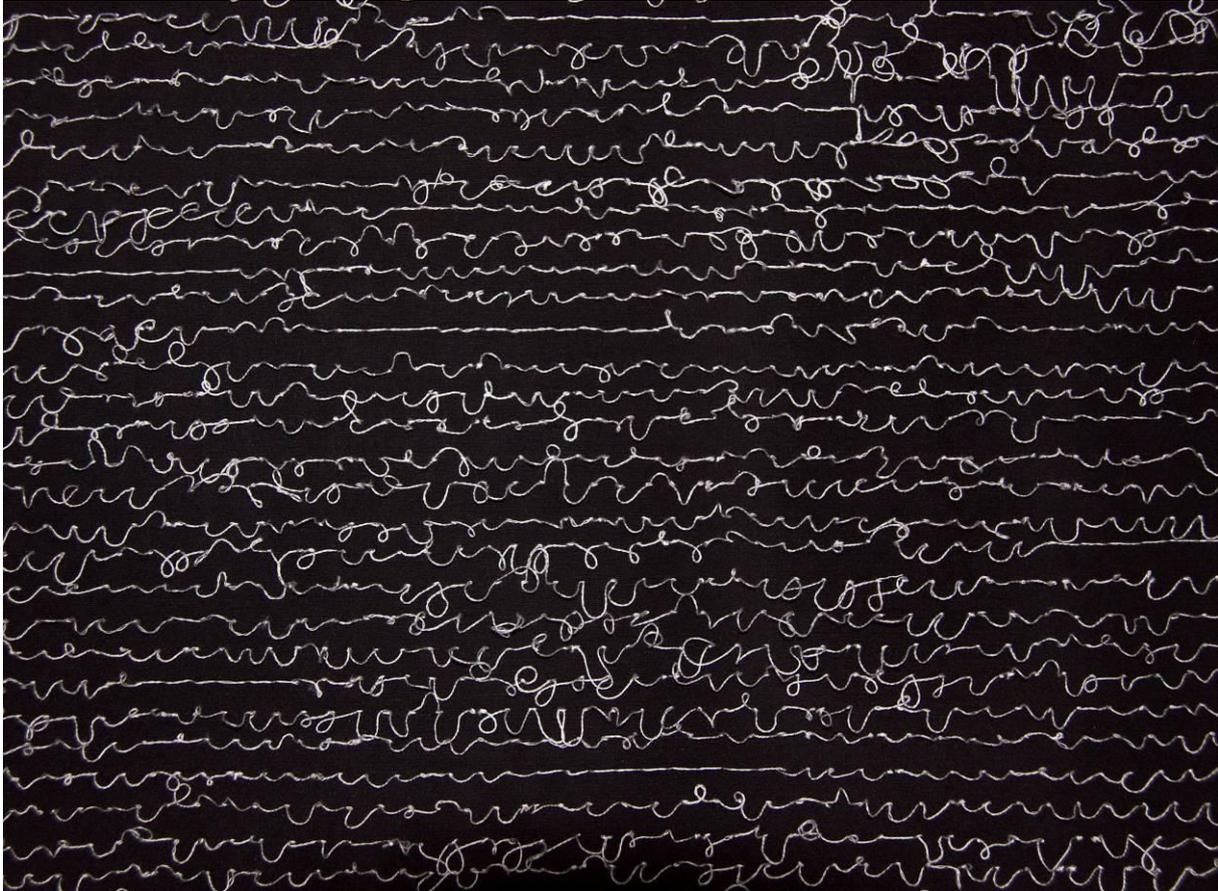
**Der Keramiker Kiho Kang, Seoul, Korea und Höhr-Grenzhausen  
„Richard-Bampi-Preis“**

Kiho Kang aus Südkorea studierte am Institut für Künstlerische Keramik und Glas in Höhr-Grenzhausen. Er arbeitet in der Wulsttechnik. Seine Arbeitsweise ist langsam und bedacht, sein Fokus liegt auf klaren, geometrischen Formen und auf dem Schaffen von stilllebenhaften Gruppen, die eine große Ruhe ausstrahlen. Ausgangspunkt der Arbeit bilden stets strenge, schlichte funktionale Formen, die zeichnerhaft auf den Nutzen des Objektes verweisen. Er verzichtet auf Dekoration und rückt die Oberflächenqualität, die Farbe und Struktur in den Fokus des Betrachters.

Kiho Kang nennt seine Gefäßgruppen „Landschaften“. Kleine wie auch größere Gefäße unterschiedlichster Art werden von ihm zu Arrangements gruppiert. Jedes Gefäß ist anders, jedes für sich reizvoll, wird jedoch durch die Gruppierung im Reiz noch gesteigert. Was sie eint, ist eine gewisse Strenge und Perfektion.

Kiho Kang wurde 2013 im Rahmen der Messe des Museums für Kunst und Handwerk in Hamburg mit dem „Justus Brinckmann Preis“ ausgezeichnet, auf der Internationalen Handwerksmesse München wurde ihm der „Bayerische Staatspreis Gestaltung“ verliehen, 2013 erhielt er den „Frehener Richard-Bampi-Preis“. Der 1965 verstorbene Keramiker Richard Bampi setzte die Gesellschaft der Keramikfreunde e.V. als Erben ein und beauftragte sie, aus dem hinterlassenen Vermögen den „Richard-Bampi-Preis“ zu vergeben. Ziel ist die Förderung hochbegabter junger Keramiker/innen.





**Die Textilkünstlerin Heidrun Schimmel, Bamberg  
„Memorial Award. Fiberart International“**

Bereits seit ihrer Schulzeit befasst sich Heidrun Schimmel mit dem Material Textil. Nach dem Akademiestudium in Textildesign, Malerei und Kunsterziehung konzentrierte sie sich in den 1970er Jahren ganz auf die Technik des Stickens oder, wie sie es nennt, des „technik-losen Faden-Heftens“ mit der Hand.

Für Heidrun Schimmel ist „Heften“ bzw. „Sticken“ ein Vorgang in der Zeit, wie Schreiben und Zeichnen mit Nadel und Faden. Sie arbeitet ohne Vorzeichnung oder Skizze. In freier Stichabfolge legt sie Stiche, Stichreihen aneinander oder in bis zu 25 Schichten übereinander, lässt Plastizität entstehen, schafft Fläche und Raum zugleich. Heidrun Schimmel zeigt verschiedene Aspekte des immer zwischen Zwei- und Dreidimensionalität pendelnden textilen Materials. Dabei arbeitet sie ausschließlich mit weißem Baumwollfaden auf schwarzem transparenten Seiden- oder Baumwollstoff. Schwarz ist für sie Ausdruck höchster Konzentration von Energie; Weiß steht für das Undefinierte, Ungewisse; Weiß bietet Projektionsfläche.

Heidrun Schimmel wurde vielfach mit Preise ausgezeichnet, wie dem dem „Milward Award for the most outstanding use of handstitchery, Art of the Stitch“, London, GB (1999), dem 1. Preis der „Embroidery 2000“ in Auckland, Neuseeland, und dem „Memorial Award 2004. Fiberart International“, Pittsburg, New York. USA.

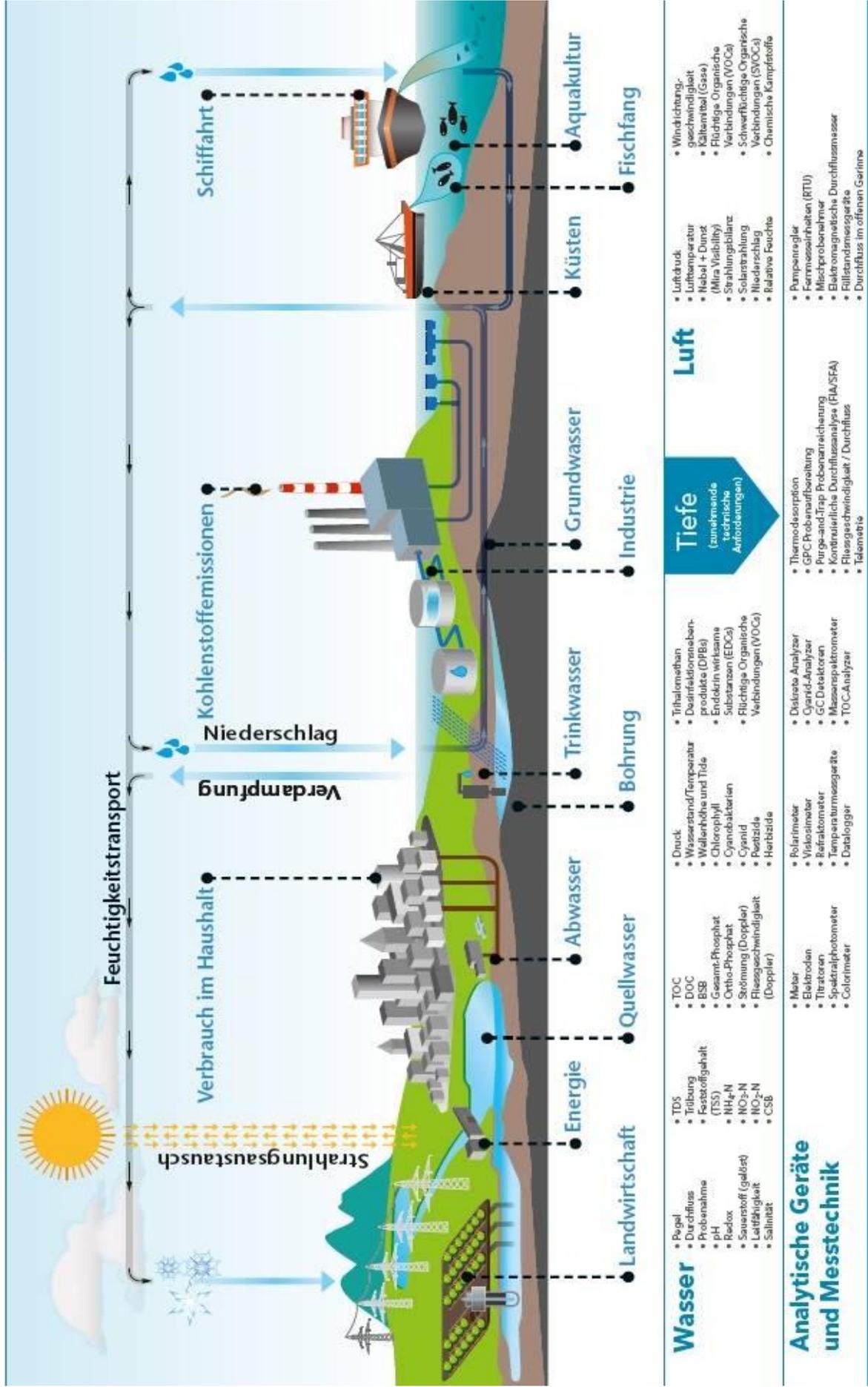


**Innovative Messgeräte für Wasser, WTW GmbH, Weilheim  
„Bayerischer Staatspreis Technik“**

Die WTW GmbH ist ein innovativer Hersteller hochwertiger Messgeräte für die Wasseranalytik für Labor-, Feld-, und Abwasser-Anwendungen. Seit 2012 ist der Betrieb dem Xylem-Konzern zugehörig, der in seinem Kerngeschäft „Wasser“ weltweit agiert. Das gemeinsame Ziel ist, mit innovativen Lösungen und Technologien zur Verbesserung des Wassermanagements der Welt beizutragen.

Das Produktspektrum umfasst unverwüsthliche, wasserdichte Taschen- und Feldgeräte sowie eine durchgängige Serie von Laborgeräten und Zubehör. Es ist die weltweit kompletteste Produktlinie von Messgeräten für pH-Wert, Redoxpotential, Sauerstoff/BSB/Respiration, Leitfähigkeit, Trübung und Photometrie inklusive Reagenzien.

Auch für die Online-Messung in Wasser und Abwasser steht eine Vielzahl von Messsystemen für pH/Redox, Sauerstoff, Leitfähigkeit, Stickstoff, Phosphat und Trübung zur Verfügung. Das in der Exempla 2015 gezeigte „IQ SENSOR NET-System“ stellt mit seinen innovativen digitalen Sensoren für bis zu 20 Messstellen den derzeit modernsten Stand der Technik dar. Durch fortlaufende Weiterentwicklung und Verbesserung der bewährten Sensor- und Analysentechnologie will der Weilheimer Betrieb einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Wasserqualität für die nächsten Generationen leisten, denn unser Planet, die Erde, besitzt nur ein Wasser, das sich im ständigen Kreislauf bewegt und geschützt werden muss.







Daniel Puchinger



Michael Kottermair

### Die Meisterstücke der Jahresbestmeister

Der Meisterbrief bescheinigt dem Inhaber umfassende fachtechnische und kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie praktisches Können in seinem Beruf. Der Abschluss zum Handwerksmeister befähigt dazu, ein Handwerk selbstständig auszuüben, einen eigenen Betrieb zu führen und auszubilden oder die Kenntnisse noch durch ein Hochschulstudium zu perfektionieren. Der Handwerksmeister ist durch seine Dreifachqualifikation ein Spezialist für sein Fachgebiet, er ist Ausbilder und Unternehmer. Er kann auch als Angestellter in gehobener Position in einem Betrieb tätig sein. Der Handwerksmeister nimmt neue Verfahrens-, Informations-, und Kommunikationstechniken in die eigenen Arbeitsabläufe und Leistungsangebote auf und setzt diese um.

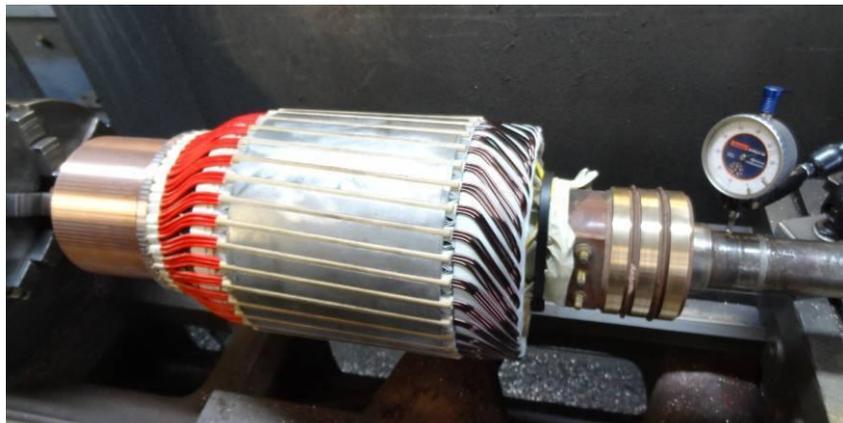
Als „Forum der Meister“ will die Exempla 2015 die Bedeutung des dualen Ausbildungssystems in Deutschland bis hin zur krönenden Meisterprüfung als höchste Qualifikation im Handwerk veranschaulichen. Hierzu wurden zwei Handwerker ausgewählt, die im Jahr 2014 die Meisterprüfung in ihrem Gewerk als sogenannte Jahresbestmeister abgelegt haben. Ihre Meisterstücke sind außergewöhnlich komplex; die Meisterprüfung bestanden sie in allen Kategorien mit Bravour.

Michael Kottermair, als Feinmechaniker angestellt bei Sumitomo (SHI) Cyclo Drive GmbH in Markt Indersdorf, fertigte ein Durchflusskavitationsmodul, das für einen höheren Sauerstoffgehalt bei der Wiederaufbereitung von Wasser in Kläranlagen sorgt.

Das Meisterstück von des Elektromechanikers Daniel Puchinger, Firma Elektro Reif KG aus Zwiesel, ist ein Drehstrombindeanker, der als Antrieb für Papier- und Spinnmaschinen dient.



Meisterstück Michael Kottermair



Meisterstück Daniel Puchinger

## **Auswahl wichtiger Preise und Auszeichnungen**

### **Bayerischer Staatspreis Technik, Internationale Handwerksmesse München**

Der Bayerische Staatspreis Technik wird jährlich auf der Internationalen Handwerksmesse in München verliehen. Diese Auszeichnung wird für besondere technische Leistungen im Handwerk vergeben, die weit über dem Durchschnitt liegen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Zugehörigkeit zum Handwerk und die Teilnahme an der jeweiligen Internationalen Handwerksmesse. Als Aussteller oder Mitaussteller kann man sich um diesen Preis, der mit 5.000 Euro und einer Goldmedaille dotiert ist, bewerben. Zusätzlich zu der Dotierung bietet der Preis die Möglichkeit, die Auszeichnung werbewirksam einzusetzen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** KristallTurm® GmbH & Co. KG (2011); WTW GmbH (1976)

### **Bayerischer Staatspreis Gestaltung, Internationale Handwerksmesse München**

Der Bayerische Staatspreis Gestaltung wird ebenfalls jährlich auf der Internationalen Handwerksmesse verliehen. Diese Auszeichnung wird für besondere gestalterische Leistungen im Handwerk vergeben, die weit über dem Durchschnitt liegen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Zugehörigkeit zum Handwerk und die Teilnahme an der Internationalen Handwerksmesse. Als Aussteller oder Mitaussteller kann man sich um diesen Preis, der mit 5.000 Euro und einer Goldmedaille dotiert ist, bewerben. Zusätzlich zu der Dotierung bietet der Preis die Möglichkeit, die Auszeichnung werbewirksam einzusetzen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Robert Baines (2005); Laurenz Stockner (2007); David Bielander (2009); Kiho Kang (2014)

### **GEPLANT + AUSGEFÜHRT, Internationale Handwerksmesse München**

Um die Wertschätzung der Zusammenarbeit von Architekt / Innenarchitekt und Handwerker zu fördern, wird jährlich von der Internationalen Handwerksmesse der "GEPLANT + AUSGEFÜHRT"-Preis ausgelobt. Ausgezeichnet wird die gelungene Partnerschaft zwischen Architekt / Innenarchitekt und Handwerker. Bewerben können sich jedes Jahr Architekten / Innenarchitekten im Team mit den ausführenden Handwerkern und umgekehrt. Zum Wettbewerb zugelassen sind ausschließlich bereits vollendete Bauvorhaben und Innenausbauten. Pro Team können maximal 5 Projekte eingereicht werden. Diese müssen fertiggestellt sein und dürfen zum Zeitpunkt der Internationalen Handwerksmesse (März 2015) nicht älter als drei Jahre sein (Datum der Übergabe an den Bauherrn). Als Bewerber sind Büros und Handwerksbetriebe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zugelassen. Neben den drei Hauptpreisen und dem DHZ-Publikumspreis wird 2015 ein Sonderpreis „Fokus. Gesundes Bauen“ verliehen. Die prämierten Projekte des nicht dotierten Preises werden jedes Jahr in einer Ausstellung präsentiert.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** 1. Preis, Koeberl Doeringer / Alois Höngberger, Erwin Ratzer, Veit Fröhler Bau GmbH, (2014); Anerkennung, DJ Jürgen Stoppel und Nuyken von Oefele Architekten / Holzbau Feuerstein (2009)

### **Bayerischer Holzbaupreis, Rosenheim**

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten lobt in Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat Holz Bayern und proHolz Bayern sowie der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau den Holzbaupreis Bayern aus. Damit sollen vorbildlich in Holz konstruierte, klimaschonende und wirtschaftliche Bauten, die unter überwiegender Verwendung des Bau- und Werkstoffes Holz erstellt worden sind, ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Holzbaupreis Bayern ist mit 10.000 Euro dotiert. Es werden bis zu fünf Arbeiten prämiert. Dem Ziel des Wettbewerbs entsprechend, werden Preise und Anerkennungen den Entwurfsverfassern, Tragwerksplanern, Holzbaubetrieben und Bauherren gleichermaßen zuerkannt. Der Holzbaupreis kann einem Einzelbauwerk oder einer Gebäudegruppe des privaten oder öffentlichen Hochbaus, einem Ingenieurbauwerk, einer Objekteinrichtung, der Sanierung oder dem Umbau eines vorhandenen Bauwerks zuerkannt werden. Wettbewerbsgebiet ist der Freistaat Bayern. Maßgebliche Voraussetzung ist die vorwiegende Verwendung von Holz in technisch einwandfreier Konstruktion und Ausführung.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** DI Jürgen Stoppel und Nuyken von Oefele Architekten / Holzbau Feuerstein, 2010

### **Professor-Adalbert-Seifriz-Preis**

Als bundesweiter Transferpreis des deutschen Handwerks prämiert der Seifriz-Preis seit über 25 Jahren erfolgreiche Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft. Unter dem Motto "Meister sucht Professor" werden innovative Produkte und Leistungen, die durch Zusammenarbeit von Wissenschaft und Handwerk zur Marktreife gebracht wurden, mit Preisgeldern von insgesamt 25.000 Euro belohnt. Die Kooperation kann sich sowohl auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren als auch auf Dienstleistungen oder die Einführung neuer Formen der betrieblichen Organisation beziehen. Das Hauptaugenmerk des Seifriz-Preises liegt auf der Kooperation zwischen dem Handwerksbetrieb und der Forschungseinrichtung. Dabei steht der Transfergedanke stärker im Vordergrund als die Entwicklung einer Weltneuheit. Prämiert werden nicht nur technische Produkte oder Verfahren, sondern auch innovative Dienstleistungen aus den Bereichen IT, Marketing, Vertrieb, Logistik, Personal oder Organisation. Die Kriterien der Jury:

- Eintrag in die Handwerksrolle
- Führte die Zusammenarbeit zu einem greifbaren Ergebnis?
- Kann dieses Projekt andere Handwerker zur Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern motivieren?
- Handelt es sich um eine neue Entwicklung im Vergleich zum Stand der Technik?
- Gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen Handwerker und Wissenschaftler?
- Sind Marktchancen erkennbar oder durch Untersuchungen belegt?

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Gerhard Euchenhofer, Futura Yacht Systems (2014)

### **Herbert-Hofmann-Preis, Internationale Handwerksmesse München**

Im Rahmen der Sonderschau SCHMUCK der Internationalen Handwerksmesse München werden von einer internationalen Fachjury jährlich drei herausragende Schmuckgestalter mit dem nicht dotierten, jedoch international renommierten Herbert-Hofmann-Preis gewürdigt. Mit dem Herbert-Hofmann-Preis zeichnet die Gesellschaft für Handwerksmessen Schmuckgestalter aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung und Tragbarkeit exemplarisch sind.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** David Bielander (2010); Robert Baines (2013)

### **Grassipreis - Museum für angewandte Kunst Leipzig**

Im Rahmen der Grassimesse in Leipzig werden fünf Preise verliehen:

- der mit 3.000 Euro dotierte „Grassipreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung“
- der mit 2.000 Euro dotierte „Grassipreis der Sparkasse Leipzig“
- der mit 2.000 Euro ausgelobte „Apolline-Preis“
- der mit 2.000 Euro dotierte „Grassipreis der Galerie Slavik / Wien“
- der Grassi-Nachwuchspreis der Firma culturtraeger

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Laurenz Stockner (2009)

### **Handwerk + Form, Werkraum Bregenzerwald**

Zum Wettbewerb Handwerk + Form, der seit 1991 alle drei Jahre ausgelobt wird, sind alle Bregenzerwälder Handwerksbetriebe und alle in- und ausländischen Architekten und Designer zugelassen, die gemeinsam mit einem Handwerker aus dem Bregenzerwald ein Werkstück entwickeln. In einer begleitenden Ausstellung werden sämtliche Einreichungen gezeigt. Der vom Werkraum Bregenzerwald und dem Handwerkerverein Andelsbuch ausgetragene Wettbewerb bringt das Wissen der Handwerker mit den ästhetischen Entwürfen der Architekten, DesignerInnen und Gestalter zusammen und gibt innovative Impulse zur Bau- und Wohnkultur. Eine Fachjury bewertet und prämiert die Einreichungen nach den Grundsätzen von Material, Form und Funktion, in einem alltagstauglichen Kontext.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Mohr Polster, 1. Preis (2003, 2012); Auszeichnung (2009); Tischlerei Bereuter, 3. Preis (2013) sowie Anerkennungen; DI Jürgen Stoppel und Nuyken von Oefele Architekten / Holzbau Feuerstein, Auszeichnung (2009),

### **Friedrich-Becker-Preis**

Der internationale Friedrich-Becker-Preis wird seit 1999 in Andenken an den Düsseldorfer Goldschmiedemeister und Gestalter kinetischer Objekte Professor Friedrich Becker (1922-1997) in einem Rhythmus von drei Jahren durch die Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. des Deutschen Goldschmiedehauses Hanau vergeben. Mit der Vergabe dieses Preises, gestiftet von seiner Witwe Hildegard Becker, werden, ganz im Sinne Friedrich Beckers, die Besten einer nachfolgenden Gestaltergeneration ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird für hervorragendes, eigenständiges Design von höchster Ausführungsqualität vergeben. Beteiligten können sich Gold- und Silberschmiede, Schmuck- und Metallgestalter, Designer aus dem In- und Ausland. Als Material sind nur Gold, Silber, Platin und Edelstahl zugelassen. Diamanten, Edelsteine, Perlen und synthetische Steine sind als Ergänzung ebenfalls erlaubt. Jeder Teilnehmer kann nur eine Arbeit, Schmuck oder Gerät, einreichen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Robert Baines (2008)

### **Justus Brinckmann Preis**

Herausragendes zeitgenössisches Design und Kunsthandwerk zu fördern, das alte Techniken lebendig hält und gleichzeitig Impulsgeber für neue Traditionen ist, dies ist das Anliegen des jährlich anlässlich der Messe Kunst und Handwerk des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg verliehenen Justus Brinckmann Preises. Weithin wahrgenommen gilt diese Auszeichnung als eine der renommiertesten für das gestaltende Handwerk in Deutschland. Im Rahmen der MKG-Messe Kunst und Handwerk wird neben dem Hauptpreis, dotiert mit 7.500 Euro der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis vergeben. Die Kandidaten dafür werden gesondert von der Messe-Jury vorgeschlagen. Die durch das Preisgeld ermöglichte Publikation dient dazu, das Werk einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Jan Wege (2009); Kiho Kang (2013)

### **Richard-Bampi-Preis**

Seit 1987 werden die drei wichtigsten Keramikauszeichnungen (der Richard-Bampi-, der Frechener-Keramikpreis und der Westerwaldpreis) abwechselnd in einem Drei-Jahres-Rhythmus verliehen. Die Preisträger werden in einem Wettbewerb ermittelt. Der am 10. Juli 1965 verstorbene Keramiker Richard Bampi hat die Gesellschaft der Keramikfreunde e.V. zu seinem Erben eingesetzt mit der Auflage, aus dem hinterlassenen Vermögen den Richard-Bampi-Preis zu vergeben. Bedacht werden sollen nur künstlerisch hochbegabte, junge Keramiker, die selbständig in der Bundesrepublik Deutschland arbeiten und des Preises würdig sind. Der Förderpreis ist mit 15.000 Euro ausgestattet. Das Preisgeld kann in maximal drei Preise aufgeteilt werden, wobei der Einzelpreis die Höhe von 7.500 Euro nicht übersteigen darf.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Kiho Kang (2012)

### **Frechener Keramikpreis**

Der Keramikpreis der Frechener Kulturstiftung versteht sich als Förderpreis für keramische NachwuchskünstlerInnen im Alter von bis zu 35 Jahren, die ihre Tätigkeit in Deutschland ausüben. Er ist mit drei Geldpreisen in Höhe von jeweils 1.500 Euro ausgelobt. Für die Qualifizierung sind künstlerische Aussagen in allen Keramikbereichen möglich: Gefäß, Plastik, Relief / Bild, serielle Keramik, architekturbezogene Keramik und Installation.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Kiho Kang (2012)

### **Internova – internationaler Südtiroler Handwerkspreis**

Zur Teilnahme an der „Internova“ sind Handwerker und Freischaffende berechtigt, welche in den Regionen der Zentralalpen ihren Wohn- oder Werkstattsitz haben. Der Wettbewerb selbst wird von der Südtiroler Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Messe Bozen und der Handelskammer Bozen veranstaltet und zielt darauf ab, neue gestalterische und zukunftsweisende Ideen sowie deren kunstfertige Ausführung zu fördern und dem Handwerk allgemein große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Laurenz Stockner (2005)

### **German Design Award**

Der German Design Award zeichnet hochkarätige Produkte und Projekte aus dem Produkt- und Kommunikationsdesign, Designpersönlichkeiten und Nachwuchsdesigner aus, die alle auf ihre Art wegweisend in der deutschen und internationalen Designlandschaft sind. Ziel des German Design Award ist es, einzigartige Gestaltungstrends zu entdecken, zu präsentieren und auszuzeichnen. Als Wettbewerb der Wirtschaft für die Wirtschaft, der die hohe Designkompetenz der Teilnehmer unterstreicht, genießt der German Design Award hohes Ansehen in der Öffentlichkeit. Dafür sorgt auch das Renommee seines Auslobers, des Rates für Formgebung, der seit 60 Jahren das deutsche Designgeschehen repräsentiert und die Wirtschaft in Designfragen unterstützt. Der Preis wird vom Rat für Formgebung verliehen. Eine 30-köpfige Jury vergibt insgesamt 10 Gold-Auszeichnungen sowie 90mal das Prädikat "Winner". Weitere Arbeiten wurden mit der Ehrung "Special Mention" bedacht. Außerdem wählt die Jury in geheimer Abstimmung fünf Einreicher als "Newcomer Finalists" aus. Dieser erhält den mit 15.000 Euro dotierten Nachwuchspreis.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Rose Pistola für den Relaunch des Münchner Cafe Luitpold (2014)

### **Erasmus-Grasser-Preis**

Seit über 20 Jahren schreibt das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München den Erasmus-Grasser-Preis in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern aus. Für die jährliche Auszeichnung kommen Handwerksbetriebe und Ausbilder in Frage, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen in besonderer Weise verdient gemacht haben. Das Preisgeld von 2.500 Euro kann auf bis zu fünf Preisträgerinnen und Preisträger aufgeteilt werden. Für die aus Vertreterinnen und Vertretern der Handwerkskammer und der Landeshauptstadt paritätisch besetzte Jury sind dabei folgende Kriterien entscheidend:

- Der Ausbildungserfolg,
- die Anzahl der Ausgebildeten,
- die im Zusammenhang mit der Ausbildung ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten,
- die Dauer der Ausbildungstätigkeit ,
- die Arbeit mit Behinderten, Lernbeeinträchtigten, ausländischen Jugendlichen und Mädchen in Männerberufen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Cafe Luitpold (2006)

### **Françoise van den Bosch-Preis**

Der Françoise van den Bosch-Preis wird alle zwei Jahre durch die niederländische Françoise van den Bosch-Stiftung an eine/n SchmuckdesignerIn oder Designer verliehen. Der Gewinner sollte jünger als 33 Jahre sein, das Alter, in dem Françoise van den Bosch starb. Die Preisvergabe erfolgt durch eine immer wieder neu zusammengesetzte Jury, der auch ehemalige Gewinner und Vorstandsmitglied der Stiftung angehören. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und schließt auch den Ankauf einer Arbeit des Gewinners für die Sammlung Françoise van den Bosch mit ein.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** David Bielander (2013)

### **Förderpreis der Stadt München**

Die Landeshauptstadt München vergibt alle zwei Jahre sechs mit jeweils 6.000 Euro dotierte Förderpreise als Auszeichnung einer künstlerisch herausragenden Leistung in den Bereichen Architektur (ein Preis), Bildende Kunst (zwei Preise), Design, Fotografie und Schmuck (jeweils ein Preis). Beurteilt wird das gesamte bisherige Schaffen.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** David Bielander (2009)

### **Danner-Preis**

Die in München ansässige Danner-Stiftung wurde im Jahr 1920 von Therese Danner im Gedenken an ihren bereits im Jahr 1917 verstorbenen Ehemann Benno gegründet. Das Bestreben der Danner-Stiftung ist es, Anreize für herausragende kunsthandwerkliche Leistungen zu geben und dem Kunsthandwerk unserer Zeit zu Anerkennung und Wertschätzung auf möglichst breiter Ebene zu verhelfen.

1984 wurde zum ersten Mal der Danner-Preis ausgeschrieben. Seither wird er im dreijährigen Turnus vergeben. Damit war eine neue Förderungseinrichtung geschaffen, die inzwischen überregionale Bedeutung genießt. Diese Prämierung – offen für alle Bereiche des Kunsthandwerks – hat zum Ziel, einen Ansporn zu bieten zur Steigerung, Innovation und Fortentwicklung eines reichen kunsthandwerklichen Erbes. Besonders der Nachwuchs ist angesprochen. Darüber hinaus gelingt es dem Wettbewerb, verbunden mit Ausstellung und Katalog, eine breitere Öffentlichkeit zu gewinnen und diese für Formqualitäten zu sensibilisieren. Für den Danner-Preis können sich alle hauptberuflich in ihrem Genre tätigen Gestalter beteiligen. Bedingung ist die deutsche Staatsangehörigkeit und Wohnsitz oder Werkstatt während der letzten fünf Jahre in Bayern. Die vorgeschlagenen Arbeiten sollten in jüngster Zeit (nicht älter als zwei Jahre) entstanden sein. Der Hauptpreis wird ergänzt durch mehrere Ehrenpreise. Der Danner-Preis ist mit 15.000 Euro dotiert, zudem werden Ehrenpreise im Gesamtwert von 12.000 Euro vergeben.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Jan Wege, Ehrenpreis (1996)

### **Designpreis der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur**

Der wichtigste nationale Wettbewerb zur Förderung des Schweizer Designs, den die Eidgenossenschaft seit 1918 jährlich organisiert, schafft eine Plattform für Schweizer Designerinnen und Designer. Aus den eingereichten Dossiers zeichnet das Bundesamt für Kultur Werke und Projekte aus. Die Gemeinschafts- oder Einzelarbeiten stammen aus den Bereichen Grafikdesign, Modedesign, Fotografie, Produkte und Objekte sowie Vermittlung. Die Preise bestehen wahlweise aus einem Geldbeitrag von 25.000 Franken, Atelieraufenthalten in renommierten Büros oder freien Atelieraufenthalten in New York. Die Form des Preises bestimmen die Preisträgerinnen und Preisträger.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** David Bielander (2012)

### **Bundespreis Handwerk in der Denkmalpflege**

Der Bundespreis Handwerk in der Denkmalpflege richtet sich an private Bauherrn, die mit Hilfe von Handwerksbetrieben ihren denkmalwürdigen Besitz in Ordnung gebracht bzw. gehalten haben. Der Preis wird jährlich in jeweils zwei Bundesländern gemeinsam vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vergeben. Die Preisgelder betragen 15.000 Euro je Bundesland.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Sebastian Rost Meister und Restaurator im Stuckateur-Handwerk GmbH (2010)

### **Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa**

Die denkmal-Goldmedaille wird auf der Leipziger Denkmal-Messe für herausragende Leistungen in der europäischen Denkmalpflege verliehen. Sie gilt in der Branche als anerkanntes Qualitätssiegel für Spitzenleistungen in der europäischen Restaurierung und Denkmalpflege. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Fachjury aus internationalen Experten der Denkmalbranche. Das denkmal-Gold geht an zehn denkmal-Aussteller. Sie wird exklusiv für auf der Messe präsentierte Leistungen und Produkte vergeben.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Sebastian Rost. Sebastian Rost Meister und Restaurator im Stuckateur-Handwerk GmbH (2010)

### **Living Treasure: Master of Australian Craft, Object**

Living Treasure: Masters of Australian Crafts ist eine Anerkennung von „Object“, Australiens Zentrum für zeitgenössisches Design, mit dem Ziel, die Leistungen der einflussreichsten Persönlichkeiten innerhalb der australischen Kunsthandwerksszene zu würdigen. Sie wurde 2008 ins Leben gerufen. Verbunden mit einer Einzelausstellung mit neuesten Arbeiten von Künstlern, deren Werk eine breite nationale Anerkennung verdient. Diese Ausstellung wandert durch verschiedene Städte und Stationen in Australien.

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Robert Baines (2010)

### **Grand Prize der „Cheongju International Craft Biennale Competition“, Cheongju, Südkorea**

Die Cheongju Biennale prämiert innovative Interpretationen und herausragende Künstlerpersönlichkeiten, die mit ihren kreativen Arbeiten neue, frische Diskussionen entfachen.

- Grand Prize ( 1 x ), ca. 40.000 Euro
- Gold Prize (2 x) ,ca. 16.000 Euro
- Silver Prize (3 x), ca. 8.000 Euro
- Bronze Prize (5 x), ca. 4.000 Euro
- Special Mention, mehrfach
- Honorable Mention, mehrfach

**Preisträger in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** 1. Preis Kiho Kang (2008)

### **Jahresbestmeister der Handwerkskammer für München und Oberbayern**

Die sogenannten Jahresbestmeister haben die Meisterprüfung innerhalb ihrer Berufsgruppen als beste ihres Jahrgangs abgelegt und in allen vier Teilen der Meisterprüfung – Fachpraxis, Fachtheorie, Betriebswirtschaftslehre und Berufspädagogik – mindestens die Note „Gut“ erzielt. Um diese außergewöhnliche Leistung besonders zu würdigen, werden die Jahresbestmeister bei der Meisterfeier speziell gewürdigt.

**Jahresbestmeister in der Exempla 2015 „Forum der Meister“:** Michael Kottermair (2014), Daniel Puchinger (2014)

## Adressverzeichnis

### Robert Baines

c/o Royal Melbourne Institute of Technology  
School of Art  
124 Latrobe Street  
3000 Melbourne  
Australien  
robert.baines@rmit.edu.au

### Tischlerei Bereuter

Haidach 283  
6951 Lingenau  
Österreich  
Tel. 0043 551364870  
Fax 0043 551364874  
buero@tischlereibereuter.at  
www.tischlereibereuter.at

### David Bielander

Westendstraße 19 Rgb.  
80339 München  
Tel. 0179 2128445  
davidbielander@mac.com

### Cafe Luitpold

**La Gâterie GmbH & Co.KG**  
Briener Straße 11  
80333 München  
Tel. 089 2428750  
Fax 089 24287510  
som@cafe-luitpold.de  
www.cafe-luitpold.de

### Eiscafe Venezia

**Adriano Colle**  
An der Sutt 14  
87435 Kempten  
Tel. 0831 5209602  
info@venezia-kempten.de  
www.venezia-kempten.de

### FUTURA Yacht Systems GmbH & Co. KG

**Gerhard Euchenhofer**  
Olgastraße 8  
72827 Wannweil  
Tel. 07121 4347062  
Fax 07121 4347065  
info@futura-yachtsystems.de  
www.futura-yachtsystems.de

### Holzbau Feuerstein

Am Stein 470  
6883 Au  
Österreich  
Tel. 0043 55152171  
Fax 0043 55152448  
office@holzbau-feuerstein.com  
www.holzbau-feuerstein.com

### Zimmerei Alois Höngberger

Primsdobl 6a  
94474 Vilshofen  
Tel. 08548 533  
Fax 08548 911009  
zimmerei.hoengberger@t-online.de  
www.zimmerei-hoengberger.de

### Kiho Kang

Ferbachstraße 8  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Tel. 0176 30443185  
kihoyap@gmail.com  
www.kangkiho.com

### Michael Kottermair

Hofer Straße 13  
85229 Hirtlbach  
Tel. 08136 5966  
michael.kottermair@web.de

### KristallTurm® GmbH & Co. KG

Raiffeisenstraße 6  
83661 Lenggries  
Tel. 08042 9728057  
Fax 08042 9728049  
service@kristallturm.de  
www.kristallturm.de

### Krumpholz

#### Werkzeugfabrikation seit 1799

Guttenbergerhammer 2  
95356 Grafengehaig  
Tel. 09255 362  
Fax 09255 532  
info@krumpholz-werkzeuge.de  
www.krumpholz1799.de

### Mohr Polster

Itter 595  
6866 Andelsbuch  
Österreich  
Tel. 0043 55123210  
Fax 0043 5512321022  
office@mohrpolster.at  
www.mohrpolster.at

**Daniel Puchinger**  
Rosenau 19  
94227 Zwiesel  
Mobil 0160 94975758  
danielpuchinger@web.de

**Ratzer GmbH**  
Schaldinger Straße 63  
94036 Passau  
Tel. 0851 81518  
info@ratzer-gmbh.de  
www.ratzer-gmbh.de

**Sebastian Rost**  
**Meister und Restaurator im**  
**Stuckateur-Handwerk GmbH**  
Berliner Straße 21  
13189 Berlin  
Tel. 030 4859528  
mail@sebastian-rost.de  
www.sebastian-rost.de

**Heidrun Schimmel**  
Dr. Martinetstraße 22  
96049 Bamberg  
Tel. 0951 9686636  
heidrun.schimmel@arcor.de  
www.heidrun-schimmel.de

**Alexander Schleicher GmbH & Co.**  
**Segelflugzeugbau**  
Alexander-Schleicher-Straße 1  
36163 Poppenhausen (Wasserkuppe)  
Tel. 06658 890  
info@alexander-schleicher.de  
www.alexander-schleicher.de

**Laurenz Stockner**  
Fugsdorf 21  
St. Andrä  
39042 Brixen  
Italien  
Tel. 0039 3475009998  
Fax 0039 0472200717  
info@laurenz.it  
www.laurenz.it

**Heinrich Wallnöfer**  
Schwaigwall 4  
82538 Geretsried  
Tel. 08171 386220  
Fax 08171 216901  
service@skyroof.de  
www.skyroof.de

**Jan Wege**  
Spritzenplatz 7  
22765 Hamburg  
Tel. 01578 6197242  
zwei.wege@web.de  
www.jan-wege.de

**WTW Wissenschaftlich-Technische**  
**Werkstätten GmbH**  
Dr.-Karl-Slevogt-Straße 1  
82362 Weilheim  
Tel. 0881 1830  
Fax 0881 183420  
info.wtw@xyleminc.com  
www.wtw.de

## **Exempla 2015 „Forum der Meister“**

Sonderschau der  
67. Internationalen Handwerksmesse München  
vom 11. März bis 17. März 2015

### **Veranstalter**

Verein zur Förderung des Handwerks e. V., München

### **Leitung der Sonderschau**

Wolfgang Lösche, Handwerkskammer für München und Oberbayern

### **Organisation**

Dr. Angela Böck, Handwerkskammer für München und Oberbayern

### **Assistenz**

Nadine Appelt

### **Präsentation**

Lene Jünger, Dipl. Ing. Innenarchitektin, München

### **Redaktion**

Dr. Angela Böck, Handwerkskammer für München und Oberbayern

### **Fotonachweis**

Die Fotos stammen, soweit unten nicht anders genannt, von den Teilnehmern der Sonderschau oder von der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Für die Bereitstellung des Abbildungsmaterials sei allen Ausstellern und Fotografen gedankt. S. 5, 6, 7: koeberl doeringer Architekten, S. 24, 25: Dino Buffagni, S. 26: Tischlerei Bereuter, S. 27: Mohr Polster, S. 28: Simon Bielander, S. 29, 30: Jeremy Dillon, S. 31, S. 33 (5): Jürgen Eheim, S. 32, 33 (1, 2, 3, 4): Karl Volgger, S. 36: Monika Meinhart.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie  
und Technologie

### **Titelbild**

Laurenz Stockner, Brixen, Italien, Foto: Jürgen Eheim

---

**Handwerkskammer für München und Oberbayern**

Wolfgang Lösche

Max-Joseph-Str. 4

80333 München

Telefon: +49 89 5119240

Telefax: +49 89 5119245

E-Mail: wolfgang.loesche@hwk-muenchen.de

Verantwortlich für Konzeption und Inhalt gemäß § 6 MDStV: Wolfgang Lösche

---

Internet: [www.sonderschauen-ihm.de](http://www.sonderschauen-ihm.de)

Programmierung und Seitengestaltung:

Grainer Studios: [www.grainer.de](http://www.grainer.de)

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.

Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© 2015 – Handwerkskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Str. 4, 80333 München